

(und seine Ausschreiber)<sup>1</sup>. Gekannt haben es sicher nicht wenige katholische Polemiker der älteren Zeit; aber für uns kommen nur der Presbyter bei Irenäus, Irenäus selbst, Origenes (wahrscheinlich auch Celsus), Ephraem und ein unbekannter syrischer Schriftsteller in Betracht. Nicht gesehen haben es Adamantius, Hieronymus, Epiphanius, Maruta, Esnik<sup>2</sup>, vermutlich auch nicht der Verfasser der pseudoklementinischen Homilien, usw.; aber Adamantius bringt sehr Wertvolles aus solchen Schriften, deren Verfasser die Antithesen gekannt haben.

Das Werk war einem ungenannten Konfessionsgenossen gewidmet; das ist wenigstens die wahrscheinlichste Deutung der Stelle Tert. IV, 9. Hier sieht sich Tert. genötigt, auf die unzulässigen Folgerungen einzugehen, die M. in ausführlicher Darlegung an die Perikope von der Heilung des Aussätzigen geheftet hat (Luk. 5, 12 ff.), und bemerkt: „Sed quoniam attentius argumentatur apud illum suum nescio quem *συνταλαίπωρον* i. e. commiseronem et *συμμισούμενον* i. e. coodibilem in leprosi purgationem, non pigebit ei occurrere“<sup>3</sup>. Der eine war für M. wohl Repräsentant aller seiner Gesinnungsgenossen, und so kann Tert. an einer anderen Stelle dem M. zurufen (IV, 36): „Age, Marcion omnesque iam ‚commiserones et coodibiles‘ eius haeretici, quid audebitis dicere?“<sup>4</sup> Man lernt aus Tert. IV, 9 ein Doppeltes erstlich daß die Antithesen dem Tert. nicht (oder doch nicht nur) lateinisch, wie M.s Bibel, sondern auch griechisch vorlagen<sup>5</sup>, zweitens daß sie nicht nur Antithesen im engsten

<sup>1</sup> „*Ἀντιπαράθεσεις*“ (Hippol., Refut. VII, 30) ist eine Anspielung auf den Titel; vgl. auch das „*e contrario opposites*“ des Presbyters bei Iren. I, 28, 1), von den Marcioniten gesagt, und Orig., Comm. V in Joh. p. 105: *Ἐὰν σιωπήσωμεν, μὴ ἀντιπαράτιθέντες*.

<sup>2</sup> Esnik's Darstellung der Lehre M.s fußt auf einer späteren Marcionitischen Schrift; indirekt wird auch sie von den Antithesen aufs stärkste beeinflusst gewesen sein.

<sup>3</sup> Zu vgl. Justin (Apol., Adresse); er sagt, daß er eintrete für die *ἐκ παντός γένους ἀνθρώπων ἀδίκως μισούμενοι καὶ ἐπηρειαζόμενοι*. Die Anrede *συνταλαίπωρος* (-οι) ist wohl aus Röm. 7, 24 zu erklären.

<sup>4</sup> Tert. IV, 34 heißt es in einer wörtlich mitgeteilten Ausführung M.s zu Luk. 16, 18: „*Vides diversitatem legis et evangelii, Moysis et Christi*“.

<sup>5</sup> Indirekt bestätigen die griechischen Worte, die er hier aus den Antithesen anführt, die Beobachtung, daß M.s Bibel dem Tert. nur lateinisch